

STATUSQUO

DE NEIE STANDARD_09/06/16
|Popkultur|

Was hörst du so?

Kaum etwas hat sich in den letzten Jahren so stark verändert, wie die Art wie wir Musik konsumieren. Die über 30jährigen können sich noch an die Schallplatten erinnern, die Songsammlung der Jugendlichen von heute ist digital. Kaufen Jugendliche Musik überhaupt noch oder streamen sie lediglich? Und was macht einen guten Song aus?

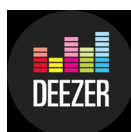
Musik ist etwas sehr besonderes, jeder hat einen anderen Musikgeschmack. Manche hören lieber Rock als Klassik oder Pop. Heutzutage benutzen die wenigsten noch CDs, die meisten laden sich die Musik auf ihre Handys bzw. iPods. Das ist viel praktischer, wenn man z.B. joggen geht oder durch die Stadt bummelt und dabei Musik hören will. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Musik zu entdecken. Die neuesten Hits von berühmten Sängern werden durch das Radio oder Zeitung schnell verbreitet.

Ich entdecke Musik meistens durch das Radio. Wenn man einen Song im Radio hört und er gefällt einem, will man ihn natürlich öfters hören und lädt ihn sich herunter. Wenn man den Namen des Songs bei iTunes eingibt, findet man automatisch auch andere Lieder des Sängers bzw. der Sängerin bzw. der Band. Man wird neugierig und hört sich die Songs an und lädt sie herunter, wenn sie einem gefallen, und so geht es immer weiter.

Es ist ein richtiger Teufelskreis: Man hört die Musik, lädt sie sich herunter, sieht andere Songs vom Sänger und hört sich sie auch an. Irgendwann hat man eine/n Sänger/ in oder eine Lieblingsband, dann hört man sich wahrscheinlich fast nur noch Songs von diesem Sänger oder dieser Band an. Wenn man Pech hat, entdeckt man einen Song durch Zufall und der entwickelt sich dann zu

einem regelrechten Ohrwurm.

Viele Jugendliche streamen Lieder auch über eine App, wie z.B. Spotify. Ich persönlich nutze diese App nicht, da man dafür Internet braucht und ich auf meinem Handy keinen Zugang zum Internet habe. Auch auf Youtube entdeckt man schnell die neueste Musik. Durch das Menü von Youtube bekommt man verschiedene Videos vorgeschlagen, oft sind dort auch Musikvideos zu finden. Aus Neugier klickt man natürlich darauf und schon hat man einen neuen Song entdeckt. Wenn ich einen neuen Song im Radio höre, suche ich ihn meistens auf Youtube, um herauszufinden, ob es ein Musikvideo dazu gibt.



Deezer, Spotify und iTunes ermöglichen es den Kunden Musik digital zu konsumieren.

Hören deine Eltern Musik? Auf CD, auf Vinyl? Gibt es Bands, Musiker, die du durch deine Eltern entdeckt hast?

Meine Eltern hören sehr viel Musik, meistens auf CD doch sie besitzen auch einen iPod. Die Band AC/DC und die Beatles habe ich durch meine Eltern kennengelernt. Es gibt auch viele Songs, die meine Eltern, mein Bruder und ich mögen und die wir dann gemeinsam hören.

Ist dir auch die Persönlichkeit des Musikers/der Band wichtig? Informierst du dich z.B. über ihre politischen Ansichten?

Bei meiner Lieblingsband, One Direction, interessiere ich mich sehr für ihre Persönlichkeit. Ich lese viele Artikel und mache Recherchen, um mehr über sie und ihr Leben herauszufinden. Auch bei meiner Liebessängerin, Selena Gomez, mache ich da keine Ausnahme.



Selena Gomez

Was ist dein Lieblingssong? Warum?

Momentan ist „Come & Get it“ von Selena Gomez mein absoluter Lieblingssong. Die Musik und ihre Stimme sind einfach fabelhaft und man kann wunderbar dazu tanzen. Und im Lied geht es um eine gefährliche, aber unendliche Liebe.

Hast du ein Lieblingsvideo?

Das Musikvideo zum Lied „What Makes You Beautiful“ von One Direction finde ich sehr schön. Im Video kommen vier Dinge vor, die ich liebe: das Meer, die Band, der Wind und die Sonne. Vier Dinge die gemeinsam eine gute Mischung ergeben.

Und ein Lieblingslyric?

Der Text zum Lied „Little Me“ von Little Mix finde ich wundervoll. Es geht um Fehler, die das vergangene Ich gemacht hat und die das zukünftige „Ich“ verhindern will. Die Band will damit auch sagen, dass Mädchen sich nicht hässlich fühlen sollen. Diese Botschaft im Lied finde ich sehr cool.

Anna Kater

|Ratgeber|

Fragen, Antworten & Tipps

Hey, ich hoffe, es ist nicht schlimm, dass ich schon lange nicht mehr geschrieben habe. Heute habe ich etwas für Leute in einer Beziehung, und zwar ein paar Tipps, wie man eine gute Beziehung führt.

Frage: Ich habe Angst, dass meine Beziehung den Bach runter geht, was soll ich tun?

Antwort: Jedes Mädchen freut sich über kleine Geschenke. Es kann auch nur eine schöne Blume sein oder Schokolade, Hauptsache es beweist, dass ihr die Person an eurer Seite schätzt und liebt.

Jetzt ein Tipp für die beide Partner: Zeigt Interesse an den Hobbies des anderen, das beweist, dass die Person euch nicht egal ist. Zuneigung und Wertschätzung sind sehr wichtig in einer Beziehung. Macht öfters Ausflüge zusammen und schreibt euch nicht nur süße SMS. Unterstützt euren Partner in allen Lebenslagen, das tut euch beiden gut.

Tipp: Wenn ihr euch viel zu selten trifft und der andere wirklich nie Zeit für euch hat, dann hilft nur eins: Reden! Ihr müsst euch irgendwo hinsetzen und euch in Ruhe über eure Beziehung unterhalten. Das wirkt manchmal Wunder.

Ich hoffe wie immer, ich konnte euch helfen. Wenn ihr Fragen habt und Antworten braucht, dann schreibt mir doch.

Email: statusquo@lem.lu

Anna Kater

„Wer die Uniform erfunden hat, wollte keine Gesichter mehr sehen.“ (Thomas Niederreuther)

Haut geet et ëm en Thema, wat scho säit Joeren ëmmer an ëmmer rëm a verschiddene Schoulen op de Plang geruff gëtt: d'Schouluniformen. Och bei eis am Lycée gëtt ëmmer rëm gemunkelt, dass eis Direktioun se wëilt aféieren.

Bei de siwe Persounen déi ech interviewt hunn, war genau eng Persoun déi fir eng Schouluniform war.

Pro: Eng Schouluniform stäerkt d'Eenheitsgefill vun de Schüler well kee méi wéinst senge Kleeder ausgeschloss gëtt. Et muss een sech net froe wat een den nächsten Dag soll undoen. Ausserdeem géif ee Kostüm voll stilvoll ausgesinn.

Contra: Eng Schouluniform stäerkt keen Eenheitsgefill, well et souwisou op de Charakter ukënnt. D'Kleeder weisen de Charakter, wéi en sech am Alldag ausdréckt. Een dee bësse méi relax ass, deet sech halt méi relax oder méi bequem un, z.B. mat enger Joggingbox. Eng Schouluniform wär och bësse zwanghaft, ëmmer dat selwecht unzedoen, wat mat der Schoul ze dinn huet. Eng Uniform ass och en Zeeche vun Disziplinéierung. Ausserdeem gëtt sou een Individuum zerstéiert: Jiddwereen ass eng Eenheet. Et géif och onangenehm opfalen,

wann eng Persoun am Zuch séiz an si hätt eng Uniform un. Do stécht een aus der Mass eraus, mat enger Kleedung, déi een héchstwahrscheinlech net mol wëll unhunn.

Et géif et méi agreabel maachen, falls et kee wierkleche Kostüm wier, mee éischer ee Pullover mat engem Hiem. Et sollt eppes net sou Klasesches sinn oder eppes wat optesch Disziplin weise soll.

Wat mir bei der Recherche a beim Interviewen opgefall ass, ass dat sou zimlech ëmmer déi selwecht Argumenter bruecht goufen. Déi Pro-Persounen hunn ëmmer gesot, dass et Vertraue stärke wärt oder dass et da keng Ausgrenzung wéinst de Kleeder méi gëtt. D'Contra-Leit haten och ëmmer rëm déi selwecht Argumenter. Dass d'Individuum gefäerdet gëtt, oder dass et net néideg wär: et géif an der Schoul souwisou keng Ausgrenzung duerch Kleeder ginn.

Op den zwou Säite goufe wierklech ëmmer déi selwecht Argumenter bruecht, awer déi stëmmen och gréisstendeels. Meng perséinlech Meenung dozou ass, dass ech keng Schouluniform wëilt. Et wär een éische Schrëtt dozou alles ze disiplinieren. Et wär menger Meenung no och e bësse zwanghaft fir all Dag eng Uniform unzedoen. Allerdings

hätt ech kee wierkleche Problem, wann eng Uniform agefouert géif ginn. Et dierft awer kee Kostüm sinn, en normale Pullover oder en T-Shirt wär méi angenehm.

Pierre Koch



Exklusiv Biller aus der Sitcom, déi am Moment vu Film a Photo gedreint gëtt.